



Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



Engadiner Promis machen den Schiesssport sichtbarer

Noch bis 5. Juli findet das Eidgenössische Schützenfest in Chur statt. Zum Patronatsteam gehören auch zwei ehemalige Engadiner Spitzensportler: Selina Gasparin und Nevin Galmarini.

FADRINA HOFMANN

Als ehemalige Biathletin hat Selina Gasparin einen engen Bezug zum Schiessen. Sie hat auch immer im Kanton Graubünden gelebt und wohnt in Chur, wo die Hauptmanifestationen des Eidgenössischen Schützenfestes 2026 stattfinden. «Graubünden und Schiessen ist eine naheliegende Verbindung zu einer Biathletin, darum habe ich es als cool und sinnvoll empfunden, den Grossanlass zu unterstützen», sagt Selina Gasparin. Mit den guten Schweizer Resultaten an Olympia sei der Schiesssport zwar in den Medien präsent gewesen, sonst sei dieser aber eher ein Nischensport. Als Sportlerin mit einem gewissen Bekanntheitsgrad und einem guten Netzwerk könne sie mithelfen, den Event zu promoten.

Selber nicht geschossen

Selina Gasparin zeigt sich beeindruckt von der professionellen Organisation des Sportanlasses, das während eines Monats an so vielen Orten durchgeführt wird. Sie lobt das Engagement des OK und das Commitment von Kanton und von Chur, das Eidgenössische Schützenfest auszurichten. «Auch darum unterstütze ich den Event gerne», so Gasparin. Als Patronatsmitglied hat sie bereits im Vorfeld des Grossanlasses diverse Auftritte gehabt, hat Interviews zum Schützenfest geführt, war an Sponsorenanlässen. «Ich habe selber nicht geschossen, versuche aber das Eidgenössische Schützenfest über Social Media Posts oder über die Medienberichterstattung sichtbar zu machen», sagt sie.

«Ein sozialer Sport»

35 000 Schützinnen und Schützen nehmen am Eidgenössischen Schützenfest teil. Mehrere Generationen sind vertreten, es hat urhige Athleten ebenso wie Jungschützinnen. «Diese Durchmischung finde ich sehr sympathisch, denn unabhängig von Alter, Körperbau



Nevin Galmarini mit Sportschützinnen Chiara Leone und Nationalrat Martin Candinas.

Foto: Livio Chistell

oder Geschlecht geht es am Ende nur um die Schiessfertigkeit», meint Selina Gasparin. Unter Schützinnen und Schützen herrsche eine friedliche, familiäre Stimmung. Es entstehe trotz des Wettkampfes eine unvergleichliche Kameradschaft. «Es ist ein sehr sozialer Sport, bei dem die Geselligkeit eine grosse Rolle spielt», so die Oberengadinerin.

Einen kleinen Beitrag leisten

Diese Erfahrung macht auch der ehemalige Alpin-Snowboarder Nevin Galmarini. «Schiesssport ist Leistungssport, er ist aber auch ein traditionsreicher Anlass, wo das Vereinsleben gefeiert wird», erläutert er. Er habe vor Ort erleben können, dass der Schiesssport ein sehr ver-

bindender Sport ist. Als er vom OK angefragt wurde, das Patronat zu übernehmen, hatte er noch keinen Bezug zum Schiesssport. «Das einzige Mal, dass ich geschossen habe, war während der Rekrutenschule», gibt er unumwunden zu.

Doch Graubünden hat aktuell keine Aushängeschilder im Schiesssport – wie eine Nina Christen oder eine Chiara Leone. Darum fragte das OK andere Bündner Persönlichkeiten aus dem Sportbereich an, ob sie Botschafter für den Grossanlass sein würden. «Dass Graubünden so einen Grossanlass austrägt, finde ich eine tolle Sache, also wollte ich meinen kleinen Beitrag leisten», so Nevin Galmarini. Sein Beitrag besteht darin, die Aufmerksamkeit für

das Schützenfest mit seiner Präsenz an offiziellen Anlässen noch etwas zu erhöhen.

Ein unterschätzter Sport

In Erinnerung wird dem Unterengadiner vor allem der Festumzug durch die Stadt bleiben: «Wir sind vorausgelaufen und hinter uns kamen all diese Schützenvereine mit Wagen und Fahnen, das war sehr eindrücklich.» Eine Erkenntnis, die er gewonnen hat, nachdem er in die Welt des Schützensport schnuppern durfte, ist, dass der Schiesssport komplett unterschätzt wird. «Es geht um mehr als nur um einen Wettkampf auf höchstem Niveau, es geht um Werte und darum, die Geselligkeit zu leben», sagt Nevin Galmarini.

Die rollende Sauna

ANNA HARTMANN



Busfahren im Sommer ist im Grunde nichts anderes als eine Sauna auf Rädern – nur ohne Wellness-Gefühl und ohne Fluchtmöglichkeit. Schon

beim Einsteigen merkt man: Die Hitze ist schon da. Die Fenster bleiben geschlossen, als hätte jemand beschliessen, frische Luft sei grundsätzlich überbewertet. Stattdessen sammelt sich alles im Inneren, langsam, aber sicher. Die Menschen sitzen und stehen dicht beieinander und werden mit jeder Minute stiller. Nicht aus Entspannung, sondern weil jede Bewegung sofort zu zusätzlicher Wärme führt. Schweiss wird dabei leider zum Hauptdarsteller – unangenehm präsent und definitiv nichts, was man sich freiwillig als «Kräuterbad» schönreden kann. Die Stimmung ist entsprechend gedämpft. Blicke sind kurz, Gespräche selten, und alle teilen denselben Gedanken, auch ohne ihn auszusprechen: Es ist hier drin einfach zu heiss. Und trotzdem fährt der Bus weiter, Haltestelle für Haltestelle, als wäre diese mobile Sauna ganz normaler Alltag. Beim Aussteigen fühlt sich die Aussenluft anders an. Die Luft wirkt plötzlich leichter, der eigene Körper weniger schwer, und selbst die Hitze von draussen ist irgendwie ehrlicher als die im Bus. Man steht kurz da, atmet einmal durch und merkt: Es ist immer noch Sommer, aber wenigstens nicht mehr Bus-Sauna-Sommer.

a.hartmann@engadinerpost.ch

Anzeige



Unikate Silser-Küchen



CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
www.schreinerrei-claluna.ch

WETTERLAGE

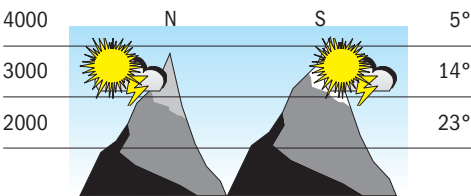
Ein umfangreiches Hochdruckgebiet erstreckt sich in Form einer sogenannten Omega-Lage von der Ostsee bis zum Mittelmeer. Die hochsommerliche Wärme bzw. Hitze erreicht allmählich ihren Höhepunkt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Schwül-warm bis schwül-heiss! Für ein paar Stunden, speziell am Vormittag, gibt es vielerorts beste Wetterbedingungen. Es wird rasch sehr warm und drückend schwül. Am Nachmittag wachsen stark quellende Wolken in den Himmel. Die Atmosphäre beginnt sich regelrecht aufzuladen, sodass zunehmend ein teils erhöhtes Schauer- und Gewitterrisiko besteht. Wichtig: Es trifft nicht jeden. Örtlich bleibt es trotz bedrohlicher Quellwolken weitgehend gewitterfrei. Der Malojawind dreht auf und es treten teils starke Windböen auf.

BERGWETTER

Bis gegen Mittag herrschen weitgehend stabile Wander- und Tourenbedingungen. Die sich jedoch rasch auftürmenden Quellwolken zeigen uns, dass man sich am Nachmittag möglichst in der Nähe einer Schutzhütte aufhalten beziehungsweise die Tour beenden sollte.



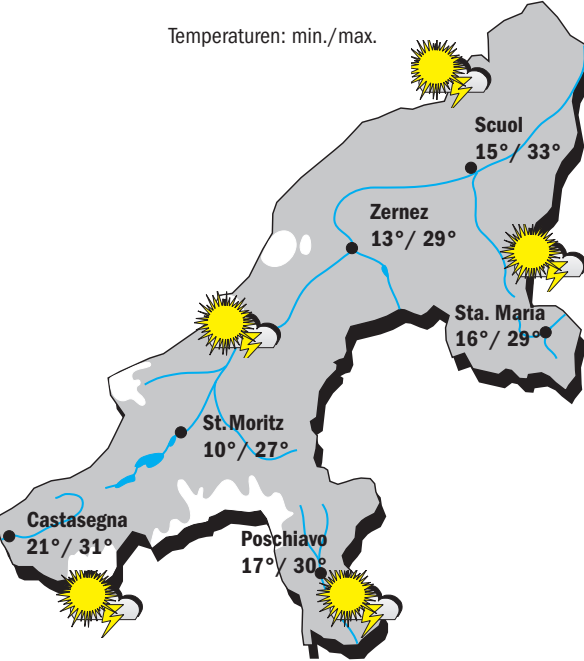
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	15°	Sta. Maria (1390 m)	20°
Corvatsch (3315 m)	keine Werte	Buffalora (1970 m)	15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	15°	Vicosoprano (1067 m)	19°
Scoül (1286 m)	20°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	17°
Motta Naluns (2142 m)	14°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 15 31	°C 15 25	°C 13 27

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 10 26	°C 10 23	°C 8 24

Anzeige



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.

